

was er selbst denke; sie möge ihm Nachricht geben von der Fürstin, welche durch geistige und physische Leiden und durch den Tod ihres Mannes, den sie so geliebt habe, tief erschüttert sei; sie möge sich für ihre Kinder erhalten¹⁾. Als ihm Eleonore wegen der Leichenfeier ihres Mannes einen Brief schrieb, antwortete er sogleich, daß ihr Wunsch keinerlei Schwierigkeiten haben werde; er dankte ihr für die Erkundigung um seine Gesundheit und sagte, daß er wirklich noch immer kränklich sei und wie sehr er die Gesellschaft der Frauen vermisse. In seinem Namenstage, den 19. März 1789, schrieb er an die fünf Damen unter der Adresse der Fürstin Clary, daß er an einem Fieberanfalle zu Bette liege und dem Vergnügen entsagen müsse, sie an diesem Tage zu sehen. Sein Arzt Brambilla scheint das Uebel nicht erkannt zu haben. Als der Kaiser am 15. April ein heftiges Blutbrechen bekam, fand Brambilla wie gewöhnlich nichts zu befürchten, sprach von Hämorrhoiden und setzte ihm Blutegel. Der Kaiser ließ dann Doctor Störk kommen, der ihm vorstellte, wenn er so fortfahre zu arbeiten, würde er sein Leben gefährden; seine Krankheit verlange eine vollkommene Ruhe des Geistes und Körpers und er möge darnach seine Verfügung treffen. Der Kaiser antwortete ruhig: „Wenn es so ist, muß ich andere Arrangements treffen.“ Als sich in der nächsten Nacht das Blutbrechen wiederholte, schickte er nach seinem Beichtvater, einem Augustiner Mönch und ließ sich versehen. Die Function geschah so öffentlich als möglich. Der Erzherzog Franz, seine junge Gemalin, alle Frauen und Männer, die zu Hofe gehörten, versammelten sich in der

¹⁾ Billet an die Kaunitz, Febr. 1789. Ms.